

Wer löst Konflikt?

Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Mai 2019 18:49

Zitat von WillG

Ich frage mich bei deinen Beiträgen ganz im Ernst immer, ob ich mir wünschen sollte, dich im Kollegium zu haben oder eher nicht.

Einerseits würde ich mir mehr Kollegen wünschen, die ihre Rechte kennen und diese auch selbstbewusst einfordern.

Andererseits ist es auch ein wenig erschreckend, wenn Kollegen konsequent nur auf sich selbst achten.

Nunja, die Mehrheit meiner Kollegen mag mich nicht. 'Ne eigene Meinung finden die oft schon fies, aber die auch noch auszusprechen, geht echt zu weit. Und wenn die Antipathie dann noch auf Gegenseitigkeit beruht, sehe ich nicht, warum ich mich für die Bande irgendwie engagieren sollte.

Mal nur als Beispiel. In einer Lehrerkonferenz bezog ich Position gegen die Sichtweise der Schulleitung. Als ich den Eindruck hatte, dass ich mit seiner Ansicht alleine stehe, habe ich die Sache auf sich beruhen lassen. Später wurde ich von mehreren Kollegen angesprochen, ich hätte wohl recht gehabt. Nur's Maul aufmachen wollte keiner. Ohne den Eindruck alleine dazustehen, wäre ich an der Sache dran geblieben. Unter die Arschlöcher meinen noch, sie täten mir was Gutes, wenn sie mir, nachdem das Thema durch ist, Recht geben.

D.h. im Übrigen nicht, dass ich nur an mich denke, das wäre dann doch zu langweilig. Ich habe aber schon oft Kollegen meine Hilfe angeboten, die sie dann nicht haben wollten. Die zogen es vor sich von oben verarschen zu lassen. Was soll man da noch machen? Auf der anderen Seite sind das erwachsene, gebildete Menschen, zu deren Job es gehört, für andere Vernatwortung zu übernehmen. Da darf man auch erwarten, dass sie minimal Verantwortung für sich selbst übernehmen. Wer dabei an seine Grenze stößt hat Unterstützung verdient.